Jungholz
SKILIFTE

www.jungholz.de

# Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden Andreas Pilgram

Der Aufstieg von Jungholz vom Bergbauerndorf zum bekannten Fremdenverkehrsort ist das Werk der gesamten Jungholzer Bevölkerung. Der Fleiß aller, aber besonders die Initiative, die Risikofreude und der persönliche Einsatz einiger Jungholzer haben bereits 1948 die Voraussetzungen hierfür geschaffen. Diese Männer haben die Zukunft in die Hand genommen und mit sehr viel Mut Jungholz auf den neuen Erwerbszweig Tourismus vorbereitet.

Die Entwicklung von Jungholz ist eng verknüpft mit den Plänen dieser Männer, die bereits 1948 die „Skiliftgesellschaft Jungholz“ gegründet haben. Sie haben sozusagen unseren „Sorgschrofen“ technisch den Skifahrern erschlossen.

Es ist nicht die Frage, ob die Beherbergungsbetriebe den Skiliften oder die Skilifte den Beherbergungsbetrieben direkt oder indirekt die Gäste bringen, das heutige Jungholz ist ein Beispiel dafür, was Mitarbeit, Zusammenarbeit und Ausdauer zustande bringen.

Es ist mir ein Herzensbedürfnis persönlich im Namen der Skiliftgesellschaft, allen Gesellschaftern, Aufsichtsräten, dem Geschäftsführer und den Mitarbeitern für alle Initiativen zum Wohle unseres Tourismusortes aufrichtig zu danken und zum 70-Jahr-Jubiläum herzlich zu gratulieren.

Für die Zukunft wünsche ich den Skiliften Jungholz weiterhin viel Erfolg.

# Vorwort des Geschäftsführers Arnold Holl

Die Chronik „70 Jahre glückliche Stunden im Schnee“ zeigt gerafft und anschaulich den Werdegang unserer Gesellschaft zu einem der führenden Wintersportgebiete im Allgäu auf.

Die anfänglich harte Aufbauarbeit, die eng verbunden war mit der Entwicklung von Jungholz vom armen Bergbauerndorf zum wohlhabenden Fremdenverkehrsort konnte nur deshalb mit Erfolg bewältigt werden, weil den Pionieren Risikofreude, Mut und der Glaube an die Zukunft alle Schwierigkeiten überwinden halfen.

Die Basis für einen erfolgreichen Wintertourismus ist der Schnee, selbst wenn alles andere noch so hervorragend gelingt. Um diese Schneesicherheit für den ganzen Ort zu gewährleisten, wurde die 1993 gebaute Beschneiungsanlage im Jahr 2009 im großen Umfang mit dem Speicherteich „Höhenweg“, neuen Pumpanlagen und 40 Schneeerzeugern erneuert und 2015 mit der Ausbaustufe „Schwand – Telegrafenhang“ auf 300 L/s und um weitere 20 Schneeerzeuger erweitert.

Unsere Skiregion kann sich von seiner Dimension zwar nicht mit international bekannten Skiarenen messen, wir bieten aber individuelle Möglichkeiten speziell im Segment Familien und Kinder. Durch unsere kindergesicherten Sesselbahnen, dem N’Ice Bear Kinderland, dem Snow Learnland und unserem Grizzly Family Snowpark werden wir diesem Anspruch gerecht.

Beste Dienstleistungs- und höchste Pistenqualität sind der Garant, sich auch zukünftig gegenüber größeren Skigebieten der Region zu behaupten und am Markt erfolgreich zu bestehen.

Es gilt, technische Anlagen und Einrichtungen, die einem ständigen Wandel unterliegen, dem Zeitgeist und den Qualitätsansprüchen der Gäste anzupassen. Im letzten Jahr wurde der Schwandlift erneuert und heuer die Sorgschrofenlifte I und II von Diesel- auf umweltfreundlichen Elektroantrieb umgebaut.

Dem kommenden Jahrzehnt sehen wir mit größter Motivation entgegen und freuen uns auf neue zu lösende Aufgaben zum Wohle der Jungholzer Skilifte.

*Ein schöner Skitag, Februar 1982*

*Talstation Liftkuli, 1957*

*"Wartezeit", Februar 1962*

# Die Idee

In der Zeit vor 1939 waren es vornehmlich das Gastgewerbe, die Skischule, der Skiclub und einzelne verantwortungsfreudige Persönlichkeiten, die alles versuchten, um die arme Bergbauerngemeinde Jungholz auf den Fremdenverkehr als neuen Erwerbszweig vorzubereiten.

**Erschließung der herrlichen Grashänge am Sorgschrofen als Skigebiet, das war die Devise der Pioniere der ersten Stunde.**

Bescheidene Erfolge zeichneten sich bereits ab und es kam nicht von ungefähr, dass schon 1935 ein Heli Lantschner als begeisterter und erfahrener Skilehrer die Gäste im Skilauf unterrichtete.

Der Kriegsbeginn hatte allen weiteren Absichten und Plänen ein rasches Ende gesetzt. Doch die Idee des Wintertourismus blieb den Jungholzern in Erinnerung.

Männer wie Martin Kögl, Georg Doser, Hans Hatt, die Gebrüder Franz und Xari Lochbihler und Dr. Fritz Heineck hatten den Plan geboren, einen sogenannten "Skiaufzug nach Schweizer Modell" an den Hängen des Sorgschrofens zu errichten.

Über abenteuerliche Wege und unter schwierigsten Bedingungen konnte das Liftmaterial „besorgt" werden.

*"Hochbetrieb", Dezember 1981*

*Piste "Steilhang", Februar 1998*

# Der erste Lift

Mit dem Besorgen des Materials war aber bei weitem noch nicht alles getan. Dieses Material mußte zum Teil für einen Skilift erst umfunktioniert werden. Die gesamte Planung führte die "Allgäuer Bergbahn- und Ingenieurbaugesellschaft" durch, die Bauleitung lag in den Händen von Dr. Fritz Heineck.

**Grundbesitzer und einige andere Bürger aus Jungholz waren die ersten Gesellschafter und schlossen sich zur Skiliftgesellschaft zusammen.**

*Bergfahrt Liftkuli, 1957*

# Die weitere Geschichte der Skilifte Jungholz

Die Gesellschafter mußten für die damalige Zeit tief in die Tasche greifen. Pro Gesellschafteranteil wurde DM 500,00 erbracht. So kamen DM 20.000,00 als Kapital zusammen.

An persönlicher Arbeitsleistung waren von jedem Gesellschafter 500 "Frondienststunden" zu erbringen oder zu bezahlen. Der Bau des Liftes begann am 29. Juli 1947. Man weiß nicht was mehr bewundert werden sollte, der Pioniergeist der Jungholzer Gesellschafter und deren Risikofreude oder das Geschick der Verantwortlichen, die Trasse des Liftes am Nordhang des Sorgschrofens so zu legen, dass möglichst viele und verschiedene Abfahrten von der Bergstation herab zur Talstation den Skifahrern erschlossen werden konnten. Der Drang in eine "bessere Zukunft" war aber stärker als alle im Weg stehenden Probleme.

**Am 12. Dezember 1948 war es dann soweit, der erste Skilift wurde feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Es war zugleich der längste Skilift im Allgäu.**

Die ersten Wintermonate galten zwar mehr der Erprobung des Liftes als dem Umsatz, aber trotzdem wurden schon einige tausend Fahrten durchgeführt.

Die finanzielle Lage der Anfangsjahre war alles andere als zufriedenstellend. So konnte sich das Unternehmen selbst keine Parkplatzschneeräumung leisten. Für DM 1.000,00 pro Winter wurde die Gemeinde beauftragt, die Schneeräumung zu übernehmen.

1954 wurde die Anschaffung eines Skischulkulis beschlossen und am Bischlaghang aufgestellt.

Aus dem Protokoll der Generalversammlung vom 11. November 1956 ist zu entnehmen:
*"Dank der durchgeführten Investition Skischulkuli und verschiedener technischer Verbesserungen konnte die bisher höchste Umsatzziffer eines ganzen Winters mit DM 34.946,72 erreicht werden".*

Um weitere Pläne und Bauvorhaben realisieren zu können, wurden Schritt für Schritt und vor allem durch gezieltes Überlegen, Handeln und sparsames Planen die erforderlichen Grundlagen geschaffen.

Allen voraus war es Hans Hatt senior, der unermüdlich und mit viel Idealismus die Pläne der nächsten Jahrzehnte in die Tat umsetzte.

*Pioniere unserer Gesellschaft:*
*Hans Hatt sen. und Dr. Fritz Heineck*

# Die Zeitgeschichte der Skilifte Jungholz

## 1958

**In einer außerordentlichen Generalversammlung am 6. Juli beschließen die Gesellschafter die sukzessive Erneuerung und Modernisierung des Sorgschrofenliftes. Bereits im Herbst werden die Holzstützen durch Stahlstützen ersetzt.**

## 1959

Am 28.Oktober beginnen die Bauarbeiten für eine neue Bergstation aus Stahlteilen. Sehr spät, am 2. November kann auch noch der Bau des ersten Bischlagliftes in Angriff genommen werden. Nach einer Rekordbauzeit von nur sechs Wochen, und das bei winterlichen Witterungsverhältnissen, werden Bergstation Sorgschrofenlift und Bischlaglift am 15. Dezember von der Behörde für den Skibetrieb freigegeben. Der veraltete Skikuli hat seinen Dienst getan und wird abgebaut.

## 1960

Für DM 1.100,00 lässt die Gesellschaft einen kleinen Parkplatz zwischen Pfeifferstraße und Schulplatz auf Gemeindegrund anlegen. Zur Räumung der Parkplätze soll endlich ein eigenes Fahrzeug angeschafft werden. Nach zwei langwierigen Ausschusssitzungen kann der Beschluss zum Kauf einer Planierraupe Hanomag K 55 zu DM 8.000,00 gefasst werden. Als Fahrer wird Edmund Schmid verpflichtet.

## 1961

Das Förderseil des Sorgschrofenliftes muss ausgetauscht werden. Man entschließt sich für das teurere aber haltbarere verzinkte Seil.

## 1962

Verbesserungsarbeiten an Pisten und Übergängen, die Anschaffung von Gehängen mit Anfahrdämpfung, der Umbau des Antriebes von Elektro auf die billigere Energiequelle Diesel und die damit verbundene Förderleistungserhöhung auf 700 Personen pro Stunde, ein Anbau an die bestehende Talstation, im Obergeschoß mit Kasse, Dienstraum für die Bergwacht, im Keller Toilettenräume und ein Waschraum fülllen die Aktivitäten des Herbstes voll aus.
Die Bergwacht der Sektion Ulm, insbesondere Eri Wiener, übernimmt den Pistenrettungsdienst an den Sonn- und Feiertagen.

## 1963

Vorplanung für einen Lift in Langenschwand.

## 1964

Bau des Schwandliftes.

## 1965

Kauf des ersten motorisierten Pistengerätes. Die Anschaffung eines großen Gerätes wird zurückgestellt bis entsprechende Erfahrungswerte aus anderen Skigebieten vorliegen.

## 1966

Für den Bischlaglift werden 13 Gehänge mit Anfahrdämpfung erworben.

Zur Unterbringung der Planierraupe wird auf dem früheren "Bichl" eine Holzgarage errichtet.

Das angeschaffte Kleinpistengerät entspricht doch nicht den Erwartungen. Firma Geiger, Oberstdorf, übernimmt im Lohnverfahren mit einem "Ratrac" die Pistenpflege.

## 1967

Der bestehende Parkplatz kann den Ansturm der Autos nicht mehr aufnehmen. Von Frau Paula Kögl wird der sogenannte "Ösch" mit 3.000 qm als Parkplatz erworben. Die Fläche soll nach und nach befestigt werden. In der Generalversammlung vom 3. Juni werden die Vermieter eindringlich gebeten für ihre Gäste entsprechende Parkplätze am eigenen Haus zu schaffen.

Am Bischlaglift muss ein neues Seil aufgelegt und am Sorgschrofenlift das Seil gekürzt und alle Liftmasten gestrichen werden. An den Abfahrten ersetzt man die Holzbrücken durch Betonrohre und mit der eigenen Planierraupe werden die Übergänge pistengerecht einplaniert.

## 1968

**Änderung der Gesellschaftsform von GESMBH auf GESMBH & CO KG und gleichzeitig Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln.**

## 1969

Erhöhung der Förderleistung Schwandlift durch Anschaffung weiterer Gehänge.

Verbesserung des Pistenangebotes durch verschiedene Verbreiterungen.

Vorplanung für einen neuen Bischlaglift.

## 1970

Abbau des bisherigen Bischlagliftes und Verkauf nach Buchenberg/Allgäu.

Errichtung eines neuen Bischlagliftes mit WC-Anlagen und Garage.

Kauf des ersten Pistenbully Kässbohrer PB 120.

## 1971

Anschaffung einer gut gebrauchten Planierraupe, Verkauf der K 55.

Austausch Förderseil, Telefon- und Steuerleitung Sorgschrofenlift.

Bau des oberen Bullyweges am Steilhang.

## 1972

Es bahnt sich eine katastrophale Wintersaison an. Mitte Februar muss der Skibetrieb mangels Schnee endgültig eingestellt werden. Der finanzielle Ausfall ist erheblich. Die Liftanlage Schwand wird generalüberholt, Stützen und Bergstation werden frisch gestrichen.

# Zeitgeschichte

## 1973

Umbau der Antriebstation Sorgschrofenlift, verbunden mit einer Kapazitätserhöhung auf 800 Personen pro Stunde und Sanierung der Stützen.

Holzschlägerung und Pistenverbreiterung Telegrafenhang.

Bau des Adlerhangliftes.

Ausflug der Gesellschafter anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Bisher längste Wintersaison bzw. Liftbetrieb –
25. November 1972 bis 29. April 1973.

## 1974

Kauf eines Grundstückes von Frau Rosy Rüsch.

Errichtung der Skiliftgarage im "Winkel".

## 1975

Kauf Kässbohrer Pistenbully PB 145.

Anschaffung 20 Gehänge mit Anfahrdämpfung für Sorgschrofenlift.

Professor Friedel Wolfgang aus Innsbruck begutachtet die Möglichkeiten der Erschließung "Hinterer Wald" und erstellt ein Gutachten.

*Ausflug 25 Jahre Jungholzer Skilifte*

## 1976

Umfangreiche Pistenverbesserungen im Bereich Erd, Saurer, Hösle, Viehweiden/Schwand.

## 1977

Ausführliche Verhandlungen wegen der Errichtung "Langenschwander Skilifte". Es kann noch keine Einigung herbeigeführt werden. Das Projekt wird aber weiter verfolgt.

Umstellung Sorgschrofen- und Schwandlift auf Langbügel bzw. Selbstbedienung.

Errichtung Zentralkasse auf dem Bischlagbach. Abschaffung der Einzelkassen an den Liften.

Bau Campinglift am Campingplatz Habsbichl.

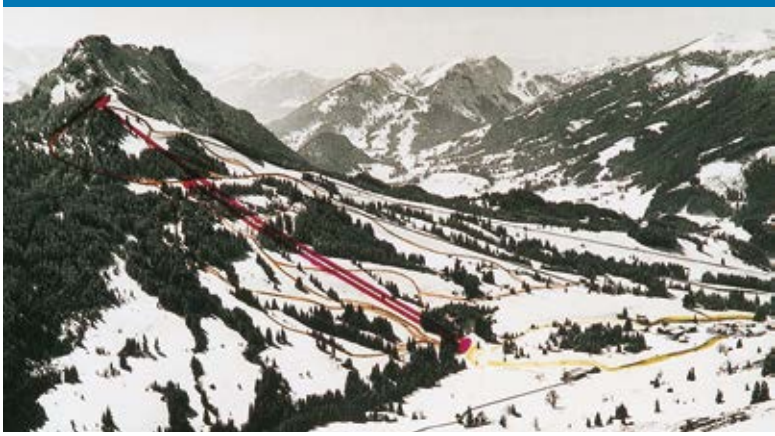
## 1978

**Kauf Schneeräumgerät Radlader IHC.**

**Umstellung Bischlaglift auf Langbügel bzw. Selbstbedienung.**

**Übergabe Geschäftsführung Hans Hatt sen. an Hans Hatt jun.**

**Erweiterungsbau Skiliftgarage.**



*Vergeblich geplante Skigebietserweiterung "HintererWald", 1975-80*

# 1979

Pistenausbau Älpelegebiet und Telegrafenhang, Pistenerschließung Hinterer Wald.

Umbau Adlerlift auf Langbügel bzw. Selbstbedienung.

# 1980

Kauf Kässbohrer Pistenbully PB 170.

Verhandlungen mit der Langenschwander Ortsgemeinde wegen der Erschließung Hinterer Wald. Es kann keine Einigung herbeigeführt werden. Aus diesem Grund hat sich die Geschäftsführung mit der Planung eines Liftes parallel zum bestehenden Sorgschrofenlift bis zur Grathöhe befaßt. Dieser künftige "Zwei-Länder-Lift" hat nach umfangreichen Planungsarbeiten und Verhandlungen die Zustimmung der Landesregierung Innsbruck, des Landratsamtes Ostallgäu sowie aller sonstigen Behörden und Grundstückseigentümer erhalten. Letztendlich aber ist der gesamte Planungsaufwand vergebens, denn das "Wildproblem" zwischen der Jagdgenossenschaft Jungholz und dem Rechtlerverband Pfronten kann nicht gelöst werden.

Umplanung des Projektes Gratlift auf Sorgschrofenlift II.

# 1981

Bau des Sorgschrofenliftes II und umfangreiche Pistenverbreiterungen im Bereich Stütze 3 bis 7.

Nachmittag, 12. Dezember, Einweihungsfeier mit H. H. Pfarrer G. Hammerle. 20.00 Uhr Festabend im Hotel Adler.

# 1982

Erweiterungsbau bzw. Aufstockung der Skiliftgarage. Errichtung großzügiger WC-Anlagen in der Bischlaglift Talstation. Kauf der Grundstücke Breschke und Jäger, Nähe Schulhaus.

# 1983

Die Bergwacht Wertach übernimmt den Pistenrettungsdienst an Sonn- und Feiertagen.

Planung Bau Steineberglift.

Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an Liften und Einrichtungen.

Abbau und Verkauf des unrentabel gewordenen Campingliftes an die Ifenlifte, Kleinwalsertal.

Erster Gedankenaustausch "technische Beschneiung" GF Hatt / Dr.Wechsler; in Jungholz ist solch ein Thema derzeit noch nicht unterzubringen.

*Neubau Sorgschrofenlift II, 1981*

*Einweihung Sorgschrofenlift II, 12.12.1981*

*Aufstockung Garagenanlage, August 1982*

*Umweltfreundlicher Betontransport*

*Bau Steineberglift, Flugtransport, 1984*

*Betriebsausflug Pitztal, 1984*

*Bau Steineberglift – Brotzeitpause, 1984*

# 1984

Bau Steineberglift.

Abschluss "Pistenvertrag" mit den Pisten-Grundstückseigentümern.

Ausstattung Personal und Maschinen mit Funkgeräten.

Umfangreiche Pistenverbreiterungen und Planien im Bereich Telegrafenhang – Schwand.

Kauf Kässbohrer Pistenbully PB 200.

Planung Betriebsgebäude.

Anpachtung "Pfarrers Viehweide" gegenüber der Liftgarage zum Zwecke der Errichtung eines zeitgemäßen Parkplatzes für 20 Busse oder 200 PKW. Das so wichtige Projekt für ganz Jungholz ist von der Bezirkshauptmannschaft Reutte genehmigt, wird aber wegen fehlender Unterstützung der Gemeinde und durch Intervention von Anliegern zu Fall gebracht. Es bleibt bei der schwierigen Parksituation mitten im Ort.

# 1985

Planung einer umfangreichen Modernisierung Sorgschrofenlift I.

Kauf Arbeitsmaschine Traktor “Rasant”.

Errichtung Zeitmesshütte Schwand.

# 1986

Bau Betriebsgebäude mit Zentralkasse, Büro, Verletzten-wärmeraum, Skistall und Versammlungsraum.

Kirchliche Einweihung am 16. Dezember.

Intensive Planungsarbeiten “Schneeanlage Jungholz”.

# 1987

Totalumbau Sorgschrofenlift I.

Anschaffung EDV-Kassen- und Karten-Kontrollsystem “SKIDATA” (erste Anlage in Bayern).

Planeinreichung “Schneeanlage Jungholz” bei der Tiroler Landesregierung.

*Winterliche Zentralkasse, Januar 1987*

*Einweihung Betriebsgebäude, Dezember 1986*

*Elektronische Liftkartenkontrolle, 1987*

*Flugpause Umbau Sorgschrofen-lift I Siegfried Hatt, Heinz Weber, Hans Hatt jun., Hans Bösch, Edmund Schmid, Manfred Jörg*

# 1988

**Die Wintersaison 1987/88 ist alles andere als erfolgreich verlaufen. Nur an 80 Betriebstagen ist Wintersport möglich.**

**Pistensanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen Älpele und Steilhang.**

**Erweiterung EDV-Kassen- und Karten-Kontrollsystem.**

**Kauf Kässbohrer Pistenbully PB 170 mit 100 PS Mähwerk.**

*Ausflug 40 Jahre Jungholzer Skilifte*

*Skigebiet Jungholz "Erste-Hilfe-Mannschaft" Bergwacht Wertach, 1988*

Genehmigung "Schneeanlage Jungholz" geht ein; die Dauer der Genehmigung von fünf Jahren ist unbefriedigend. Die Gemeinde Jungholz interveniert bei der Tiroler Landesregierung, das Ergebnis wird für 1989 erwartet.

Am 12. Dezember unternehmen die Gesellschafter anlässlich des Jubiläums eine Besichtigungsfahrt in das Skigebiet St. Anton am Arlberg. Besonders intensiv wurde die Beschneiungsanlage "erkundet".

16. Dezember, Hotel Adler, Festabend "40 Jahre Jungholzer Skilifte".

Der Abend wird musikalisch umrahmt von Jager Klaus und den Wertacher Jodlern; die "Lustigen Allgäuer" spielen zum flotten Tanz auf; Skiliftmitarbeiter werden für langjährige Zugehörigkeit geehrt.

*Festabend mit Ehrungen*
*„40 Jahre Jungholzer Skilifte"*
*16.12.1988 GF Hatt / Bgm. Zobl*

*Festabend - fröhliche Stimmung*
*der Gesellschafter beim Tanz*

## 1989

Trotz 80 Betriebstagen war die Wintersaison 1988/89 wirtschaftlich ein reiner "Kundendienst" für die Jungholzer Ortsgäste.

Für die Schneeanlage –Teichstandort Moosgärten – wird die fünfjährige Genehmigung durch die Landesregierung nochmals bestätigt. Die Intervention der Gemeinde war somit zwecklos. Wegen der ungünstigen finanziellen Entwicklung ist an einen Baubeginn nicht zu denken.

*Bgm. Eggel und GF Hatt unterfertigen die Planeinreichung "Schneeanlage Jungholz", 15.02.1993*

## 1990

Der "Himmel" ist gegen uns – schlimmer kann es nicht mehr kommen – mit 23 Tagen Skisaison ergibt sich eine sehr unbefriedigende Unternehmenssituation.

Die finanzielle Machbarkeit unseres Millionenprojekts "Schneeanlage Jungholz"wird fast unmöglich. Die Gesellschafter sprechen sich zum Großteil nicht unbedingt für das Zukunftsprojekt aus. Die Zeit ist noch nicht reif – GF Hatt ist aber nach wie vor von der Notwendigkeit der technischen Beschneiung überzeugt und verfolgt mit "eisernem Willen" die Realisierung.

## 1991

Mit 69 Skitagen ist der Wintersaisonsverlauf einigermaßen. Der unfreiwillige Stillstand Umsetzung Schneeanlage zeigt immer mehr das Problem "Standort Moosgärten" in all seinen Schattierungen auf.

*Bauverhandlung "Schneeanlage Jungholz", 21.04.1993*

# 1992

Die Wintersaison endet mit erfreulichen 91 Betriebstagen. Von GF Hatt wird eine neue Variante für Wasserentnahme, Speicherteich und Pumpstation in Nähe Schrofenhütte erkundet und sofort mit unserem Planungsbüro Dr. Wechsler vorangetrieben. Am 30.04.92 findet eine denkwürdige Gesellschafterversammlung statt. 94,3 % der anwesenden Gesellschafter sind für die Neukonzeption "Schrofenteich" und deren rasche Umsetzung – ein langsames Umdenken in Sachen technischer Beschneiung hat dank des unermüdlichen Anstoßes und des schlüssigen Konzeptes von GF Hatt wohl Platz gegriffen.

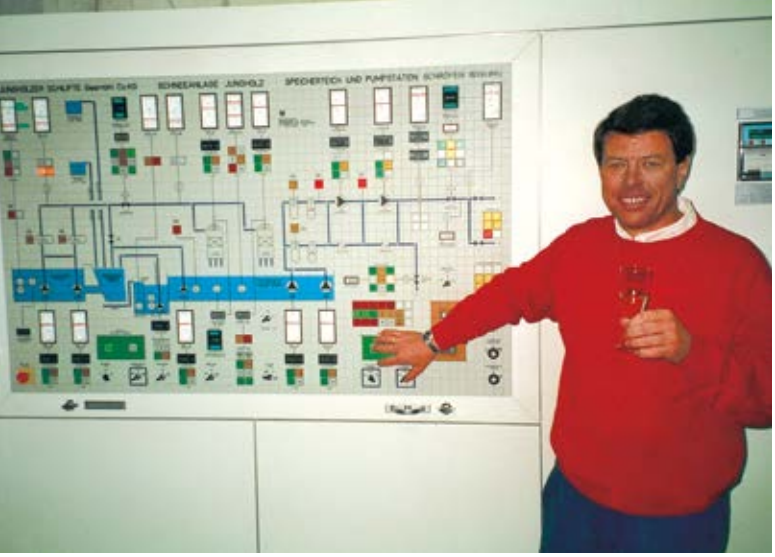
Umfangreiche Aktivitäten laufen an. Dr. Wechsler plant eine vollkommen neue Schneeanlage. Verhandlungen mit der Gemeinde Jungholz, den Grundstückeigentümern, dem Energieversorger und einem ganzen Heer von Behördenabteilungen schließen sich an.

*Baustelle "Speicherteich", September 1993*

*"Schlechtes Bauwetter – Stillstand Baustelle", September 1993*

*Schwierige Schachtbaustelle im Esch, September 1993*

*Baustelle Speicherteich im Schnee, Oktober 1993*



*GF Hatt nimmt "seine Schneeanlage" in Betrieb, 30.11.93, 18.00 Uhr*

*Freude über den gelungenen Start der Schneeanlage, 30.11.1993*

# 1993

73 "lukrative" Skitage bescheren uns eine wirtschaftlich sehr gelungene Wintersaison. Das Jahr 1993 wird wegweisend für die Geschichte unseres Unternehmens – der Aufbruch in die "beschneite Zeit" – genau 10 Jahre nach den ersten Gedanken und Gesprächen zwischen GF Hatt und Dr. Wechsler kann mit der Umsetzung des bis dahin von den meisten Jungholzer Bürgern für unmöglich gehaltenen Projekts "Schneeanlage Jungholz" begonnen werden. Bürgermeister Eggel ebnet da und dort "steinige Behördenwege". Das Hauptproblem, die offene Finanzierung von rund 5,5 Mio. DM ohne eine Mark Eigenmittel, wird von GF Hatt mit äußerstem Geschick bravourös gelöst. Anfang Juni war der Spatenstich für die größte Tiefbaustelle, die Jungholz bisher erlebt hat. Rund 30.000 cbm Teich-Aushub, 5,6 km Leitungsgräben auf- und zumachen und das alles bei 60 Schlechtwetter-Bautagen machte die Sache nicht gerade leicht.

Dass alles doch noch zeitgerecht fertig geworden ist, verdanken wir unserem exzellenten Planungsbüro Dr. Wechsler, zum großen Teil dem Bauunternehmen Storf, Reutte und unserem betriebseigenen Bauteam, allen voran Heinz Weber, Edmund Schmid, Siegfried Hatt und Arnold Holl.

Am 30.11.1993, genau um 18.00 Uhr, nimmt GF Hatt "seine Schneeanlage" in Betrieb.

*Erste "technische Schneewolken" über Jungholz, Dez. 1993*

# 1994

Dank der Beschneiung konnte die Weihnachtssaison und der Skiwinter bis 09.03.94 mit 64 Betriebstagen (ohne Beschneiung 28 Tage) gesichert werden.

Das “neue Marketing” mit dem frischen Schriftzug “Jungholz” kommt am Markt bestens an. Den Sommer über werden die Rest- und Rekultivierungsarbeiten “Schneeanlage” durchgeführt.

Historischer Tag – 29.12.1994: Skigebiet Jungholz einziger Skiort im Allgäu mit Skibetrieb; Fellhorn/Nebelhorn und auch Balderschwang stehen; Gäste bis von der Sonnenalp kommen, um Schnee zu sehen.

# 1995

Die Schneeanlage hat uns wiederum vor einem“Hennen-Winter” gerettet. Mit 96 Skitagen (ohne Beschneiung 40 Tage) hat der ganze Ort kräftig profitiert.

Der zusätzliche “Schneekauf ” zur Parkplatz-Schneeversorgung bei Wertacher Bauern hat sich bestens bewährt.

# 1996

Unsere Schneeanlage läßt das gesamte Allgäu staunen. Jungholz ist außer den Hochlagen das einzige, den ganzen Winter befahrbare Skigebiet im bayerischen Alpenraum. Skiclubs bis aus dem Schwarzwald und auch der SC Kleinwalsertal trainieren auf unserem Top-Schnee, und das genau 127 Tage lang. Wirtschaftlich wird das beste Ergebnis seit Bestehen unseres Unternehmens erzielt, so dass nun wieder Investitionen getätigt werden können:

- Umfangreiche Schallisoliermaßnahmen Pumpstation- Wasserkühlung
- Kauf von zwei weiteren Schneekanonen Sufag Super Silent
- Kauf Pistenbully Kässbohrer PB260
- Kauf Pistenbully-Frontfrässchleuder
- Kauf Trassenfräshobel

# 1997

Die “sommerlichen Witterungsverhältnisse” im März und April verhindern das 96-er Ergebnis. Mit 110 Skitagen sind alle am Wintertourismus-Beteiligten sehr zufrieden. Was wäre Jungholz ohne Schneeanlage?

Notarielle Umfirmierung von
Ges.m.b.H & Co. KG auf Ges.m.b.H.

Kauf Kässbohrer PB 280

Neubau Zufahrtsbrücke Schrofenteich

Ausbau Parkplatz-Befestigung mit Teerschicht

Austausch Antriebsmotoren Bischlag- und Adlerlift

Sanierung “Naturrutsch” Steilhang

*Speicherteich und Pumpstation im Sommer 1994*

# 1998

Wiederum hat die Beschneiungsanlage einen ungünstigen Winter mit noch 97 Skitagen gerettet (ohne Beschneiung 38 Skitage).

Kauf Kässbohrer PB 200 (neue Generation).

Kauf Traktor Rassant.

Kauf von zwei weiteren Schneekanonen Sufag Super Silent.

Beitritt SkipassverbundTirol-Allgäu Card.

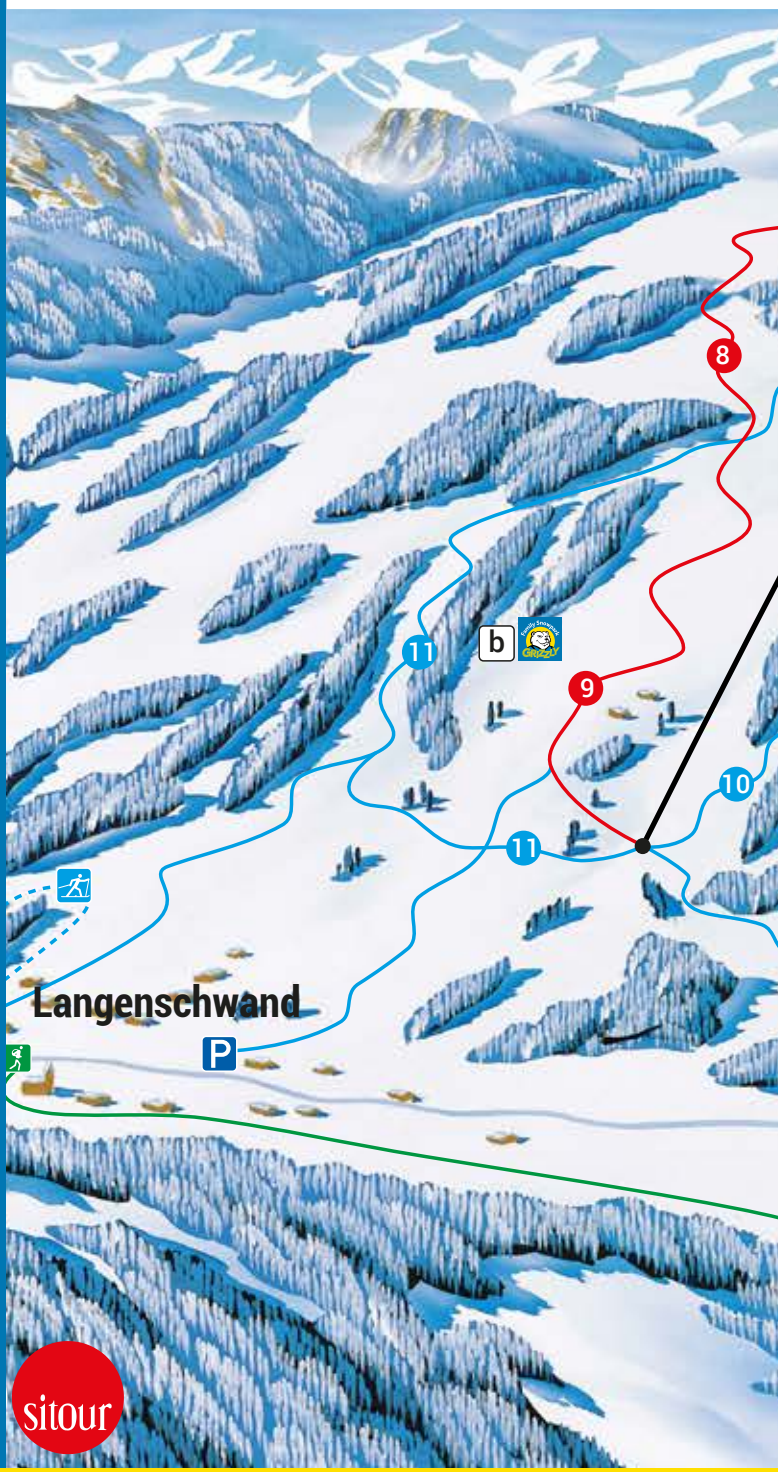
Kauf Garagengrundstück von Bühler/Rüsch.

Planung Erweiterung Garagenanlage im “Winkel”.

Vergabe Untersuchungsauftrag “Vision 2000 – Skilifte Jungholz”.

21. November: Starker Wintereinbruch, erster Skibetrieb und Einsatz der technischen Beschneiung.

12. Dezember, Hotel Alpenhof, Festabend “50 Jahre Skilifte Jungholz”.



*Ehrung Bgm. Eggel durch GF Hatt und ARV Lochbihler*

*Pistenpanorama 2018*

# Zeitgeschichte

## 1999

137 Skitage bringen uns die bisher längste Wintersaison.

Der Tausch des bisherigen Kassensystems wird verschoben, derzeit keine befriedigende Lösung am Markt.

Aufgrund von Genehmigungsverzögerungen und Anrainereinsprüchen wird der Neubau Garagenanlage vertagt.

Eine “Kundenzufriedenheitsstudie” wird in Auftrag gegeben.

## 2000

155 Tage Skilauf sind wohl nicht mehr zu überbieten und das damit verbundene beste wirtschaftliche Ergebnis für unser Unternehmen.

Neuerliche Verhandlungen wegen des Ausbaus Skigebiet “HintererWald – Langenschwand” durch Bgm. Eggel und GF Hatt. Zwei betroffene Langenschwander Grundstückseigentümer erklären schriftlich ihre Ablehnung zu dem für ganz Jungholz so wichtigen Projekt.

Eine Garagentankstelle mit einem 20.000 Liter Tank wird errichtet.

## 2001

Nur dank der Beschneiungsanlage konnte der niederschlagsarme Winter auf 87 Betriebstage ausgedehnt werden (ohne Beschneiung ca. 30 Tage).

Umfangreiche Investitionen werden getätigt:

- Erste kindergesicherte 4-er Sesselbahn ersetzt den Adler-Schlepplift
- Großzügiger Um- und Ausbau WC-Anlage im Bischlag (künftig öffentliches WC).
- Ausbau Piste Telegrafenhang und Bergstation SI und SII (im Vorgriff für Sesselbahn).
- Neues Kassensystem SKIDATA 370 kommt zum Einsatz.
- Neueste Generation Kässbohrer-Pistenbully 200 präparierte Pisten.

*Bau Piste Telegraphenhang, 2001*

*AusbauWC-Anlage, 2001*

*Liftausflug, 2002*

2001, Kindersessel

# 2002

Nach 109 Betriebstagen geht die Wintersaison zu Ende.

Die neue kindergesicherte 4-er Sesselbahn Adler ist ein voller Erfolg.

N'Ice Bear-Kinderland wird an der Bergstation Adlersesselbahn entwickelt.

*Kinderland-Wahrzeichen N'Ice-Bear, 2002*

*Kinderland N'Ice-Bear, 2002*

## 2003

Am 30.03.03 musste trotz bester Schneelage, aber mangels Fahrgästen nach nur 100 Betriebstagen die Saison beendet werden.

Das N'Ice Bear-Kinderland wird bestens angenommen.

Folgende Neuerungen ergeben sich:

- Austausch Pistenbully, Schwandlift neues Getriebe, moderne Pistenbeschilderung.
- Liftler werden neu eingekleidet, im Skigebiet werden Webcams installiert.
- Bischlagsesselbahn kommt in Planung.
- Gesellschaftsvertrag wird modifiziert.

*Bau Bergstation Bischlag Sesselbahn, 2004*

*Bau Bischlag Sesselbahn, 2004*

## 2004

Die Wintersaison geht nach 115 Betriebstagen mit bestem Erfolg zu Ende.

28.09.04 – Bauverhandlung für den Bau kindergesicherte 4-er Sesselbahn Bischlag; nach einer Rekordbauzeit von 65 Tagen wird die Bahn von der Behörde dem Verkehr übergeben.

Aufzug neues Seil am Schwandlift, Erweiterung N'Ice Bear-Kinderland, Bau permanente Rennstrecke Bischlag mit automatischer Zeitmessung für Vereine, Free Ryder Strecke im Schwand-Bachtel verwirklicht.

Copyright Indentity – Linie neu entwickelt und im Unternehmen umgesetzt.

Planungen für die Modernisierung Sorgschrofenlift I + II und Schwandlift (Sesselbahnen).

Planung Ausbau und Erweiterung bestehende Beschneiungsanlage.

Die Energiekosten lassen für die Saison 2005 eine sehr starke Teuerung erwarten (Strom ca. 20 %/Diesel 15 %).

Installation einer Panorama TV-Kamera wird geprüft, die Kosten sind für uns nicht tragbar.

*Stützenmontage Bischlag Sesselbahn, 2004*

# 2005

107 Betriebstage mit einem sehr guten Ergebnis erfüllen die Erwartungen.

Die Grundstücke Röck-Bischlag mit 6.236 qm werden gekauft.

Alle unbefestigten Parkplätze werden mittels einer Asphaltdecke befestigt.

Ein Betriebs-PKW wird angeschafft.

Turnusmäßiger Austausch Pistenbully.

Erweiterung Kinderland.

Intensiv wurden die derzeit laufenden Planungen diskutiert. Die Generalfrage lautet:
Was ist wichtiger – sicherer Schnee durch Ausbau Beschneiung oder mehr Komfort durch Sesselbahnen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile ist der "sichere Schnee" zu favorisieren, denn ohne Schnee ist alles nichts. Dementsprechend werden Planungen für den Bau eines weiteren Speichers und Erhöhung Schneileistung der jetzigen Anlage beauftragt.

*Team 1998*

# 2006

Dank der technischen Beschneiung und eines sehr gut verlaufenen Winters fahren wir nach 127 Betriebstagen ein Spitzenergebnis ein. Am 06.01.06 tummeln sich 4.464 Skifahrer auf den Pisten – ein neuer Rekord.

An der Bergstation Bischlag wird eine Ruheoase – Sonneninsel eingerichtet.

Ein neuer Radlader nimmt seine Arbeit auf, die Garagenanlage wird auf der Westseite erweiter t, in der Kasse werden zusätzliche EDV-Systeme installiert.

Die Planung Ausbau Beschneiung erbringt bereits erste Ergebnisse: Das Teichgelände "Saurers Wiese" ist für einen Teich geologisch nicht geeignet und eine Vergrößerung des bestehenden Teichs steht in keinem Verhältnis zu den Kosten. Eine weitere Standortvariante wird noch am Höhenweg (beim alten Schwimmbad) untersucht.

Das Hotel Adler, direkt an unser Skigelände angrenzend, vegetiert leider seit mehreren Jahren vor sich hin. Bestrebungen verschiedener Investoren für einen Neubau verliefen im Sande. Angesichts der knappen Parkplätze haben wir uns für das Areal mit 5.618 qm interessiert. Zu einem angemessenen Preis wurde der "Adler" gekauft.

Im Frühjahr 2007 soll die Rekultivierung zu einem Parkplatzgelände erfolgen.

*Sonneninsel - Nordsee-Strandkörbe, 2006*

# Zeitgeschichte

## 2007

Trotz der widrigen Wetterbedingungen verhalf uns die technische Beschneiung noch zu 67 Betriebstagen (ohne Beschneiung 10 Skitage). Wirtschaftlich betrachtet sind wir mit "einem starken blauen Auge" nochmals davongekommen.

Das Hotel Adler wird bis auf Grundmauern und Bodenplatte rückgebaut und zu einem Parkplatz eingeebnet, die Parkplatznot gehört somit der Vergangenheit an.

Im "Esch" wird das schon lange gewünschte Anfängergelände "Snow Learnland" mit einem Seillift erschlossen.

Das bestehende Kassensystem erhält eine Aufrüstung wegen des Beitritts zum Allgäu-Tirol-Bergwelt-Skipass.

Die gesamten Marketing-Aktivitäten werden dem Zeitgeist entsprechend modernisiert.

Die Planung für Ausbau und Erweiterung Beschneiungsanlage samt Errichtung eines weiteren Speicherteiches wurde abgeschlossen.

Am 24.10.2007 konnte das Wasser-, forst- und naturschutzrechtliche Behördenverfahren positiv abgehandelt werden. Ausständig ist noch die Änderung des Flächenwidmungsplanes.

Die Ausschreibungen für "Baugewerke Beschneiung und Teich" sind den fachlich geeigneten Firmen zugeleitet. Ein Ergebnis erwarten wir im ersten Quartal 2008.

*Abbruch Hotel Adler, 2007*

*Neuer Parkplatz Hotel Adler, 2007*

*Teichgelände Höhenweg, 2007*

# 2008

Die Wintersaison schloss mit 115 Betriebstagen.

Austausch Pistenbully 200 gegen die neueste Generation PB 400.

Alle Ausschreibungen "Beschneiung und Teich" liegen vor.

Ein neues Behördenverfahren für Beschneiung nach dem Veranstaltungsgesetz wird am 07.05.2008 positiv abgewickelt.

Die genehmigten Flächenwidmungsplanänderungen Speicherteich werden bis Herbst 2008 vorliegen, die Realisierung des Projektes ist bei sonst optimalen Rahmenbedingungen für 2009 vorgesehen.

21.11.2008, 22.30 Uhr Beginn der technischen Beschneiung.

28.11.2008: Erster Skibetrieb.

Am 12.12.2008 findet im "Restaurant Schrofenhütte" die Feier "60 Jahre Skilifte Jungholz" statt.

*Beschneiung, 2008*

*Pisten-Bully PB 400, 2008*

# 2009

Eine sehr lange Skisaison geht nach 136 Skitagen zu Ende.

Die 2008 genehmigte Erweiterung „Schneeanlage Jungholz“ mit dem neuen Speicherteich „Höhenweg“ wird realisiert. Es ist die größte Erdbaustelle, die Jungholz je gesehen hat. Auch die Investitionssumme von 4 Mio. € stellt alle bisher getätigten Investitionen der Skiliftgesellschaft in den Schatten.

*Die neuen Schneeerzeuger, 2009*

Künftig wird durch den neuen Teich mit einem Volumen von 55.000 cbm Wasser, einer neu installierten Wasserkühlung mit einer Kühlleistung von 80 L/s und einer entsprechenden Erhöhung der Pumpleistung in der Hauptpumpstation die 6-fache Schneileistung (200 L/s) zur Verfügung stehen. Die „Altanlage“ wird zur Redundanz der Systeme mit eingebunden.

Um das Ganze auf den „Boden“ zu bringen braucht es mehr Schneekanonen. Anstatt der geplanten 20 neuen Schneeerzeuger konnten dank eines außergewöhnlichen Finanzierungsmodells unseres GF Hatt mit der Firma Lenko - Schweden eine komplett neue „Schneekanoneneinheit“ mit 40 Maschinen angeschafft werden. Die Steuerung der Anlage erfolgt über das moderne Computerleitsystem „SnowNet“.

Firma Kässbohrer installiert als Pilot-Projekt im Skigebiet Jungholz zusammen mit einer französischen Firma und BL Holl die Schneetiefenmessung „SnowSat“.

Ein modernes Rettungsfahrzeug „Quad“ wird zum komfortablen Abtransport unserer verunfallten Skigäste angeschafft.

Die in die Jahre gekommene Homepage wird neugestaltet.

*Ausbau Beschneiungsanlage, 2009*

*Rettungsgerät-Polaris*

# 2010

Nach dem Start der neuen Schneeanlage am 10.12.2010 kann die Wintersaison bereits drei Tage später, am 13.12.2010 eröffnet werden. Insgesamt sind es 112 Skitage – eine durchschnittliche Skisaison.

Der Ausbau der Schneeanlage hat sich bereits nach einem Winter als wichtigster Schritt in die Zukunft der Skiliftgesellschaft erwiesen. Die Kühlleistung der Kühlturmanlage wird auf 120 L/s erhöht.

Auf dem Grundstück Kögl im Skigebiet – ehemals „Kögl's Hütte" wird eine zweite Sonneninsel eingerichtet.

*Teich „Höhenweg" 2009*

*Neue Panorama Webcam, 2013*

## 2011

Eine durchwachsene Skisaison ohne viel Naturschnee haben wir nach 108 Skitagen beendet.

Angesichts der Großinvestition Schneeanlage 2009 werden nur“ kleinere Investitionen“ getätigt. Ein Pistenbully 200 wird durch ein Neufahrzeug vom Typ PB 400 mit Schneetiefenmessung ersetzt.

Bei der Generalversammlung am 30.11.2011 wird BL Arnold Holl zum Nachfolger des jetzigen Geschäftsführers Hans Hatt jun. bestellt.

## 2012

Die Grundbeschneiung wird am 14. Dezember 2011 gestartet. Die Wintersaison beginnt erst am 22.12.2011 und endet nach 103 Skitagen.

Bedingt durch viel schlechtes Wetter entspricht das erzielte Umsatzergebnis nicht unseren Erwartungen. Daher werden nur Wartungs- und Instandhaltungsinvestitionen durchgeführt.

## 2013

Die Saison dauert vom 07. Dezember 2012 bis 31. März 2013, insgesamt 116 Skitage.

Erwerb von Grundstücken im Skigebiet durch Kauf aus den Insolvenzverfahren „Alpenhof“ sowie einer Teilfläche vom Grundstück „Plangger“ neben der Skiliftkasse. Dadurch wird eine Verbesserung der Parksituation erreicht.

Zur Rasenpflege unserer Teiche und sonstiger Mäharbeiten wird ein Handmulchgerät der Marke „Agria“ angeschafft.

Im Skigebiet nimmt die hochauflösendste Panoramakamera Deutschlands ihren Betrieb auf. Das sorgt für mächtigen „Presserummel“.

Nach 35 Jahren erfolgreicher Geschäftsführertätigkeit scheidet GF Hans Hatt jun. aus dem Unternehmen aus.

# 2014

Nach 114 Skitagen geht eine erfolgreiche Wintersaison zu Ende.

Die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Unser Planungsbüro Klenkhart erhält deshalb den Auftrag für den Endausbau der Schneeanlage im Bereich Schwandlift und Telegrafenhang. Hierfür liegen die behördlichen Genehmigungen und Zustimmungen der Grundstückseigentümer bereits vor (für die Beschneiung „Hintere Wald-Abfahrt“ kann leider keine Zustimmung der Grundstückseigentümer erzielt werden).

Vom renommierten Tourismusexperten Dr. Theus, Zürich wird eine Expertise über die Möglichkeiten der Umsetzung künftiger Liftprojekte ausgearbeitet. Diese Ergebnisse werden den Gesellschaftern bei einer Infoveranstaltung im Feuerwehrhaus Jungholz am 04. November 2014 von Dr. Theus und GF Holl ausführlich vorgestellt. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist für solche „Großinvestitionen“ aber zu gering. Die Aufnahme von „Investoren“ als neue Gesellschafter zeigt sich als der einzig mögliche Weg, künftig in „kuppelbare Liftanlagen“ zu investieren. Für eine Aufnahme neuer Gesellschafter bzw. Kapitalerhöhung ist laut unserem Gesellschaftsvertrag eine Zustimmung der Gesellschafter mit einer Dreiviertelmehrheit erforderlich. Zeitnah findet eine außerordentliche Generalversammlung zur Abstimmung am 29. November 2014 statt.

Das Ergebnis dieser Abstimmung fällt mit einer Quote von 73,7 % Ja-Stimmen negativ aus. Geschäftsleitung und Aufsichtsrat nehmen das Abstimmungsergebnis zur Kenntnis. Die Planung zur Modernisierung durch kuppelbare 6-er Sesselbahnen „Sorgschrofen und Schwand“ werden gestoppt. Die Investition “Endausbau Schneeanlage“ wird mit Nachdruck vorangetrieben.

*Pistenbully 400, 2011*

*Skibetrieb, 2015*

# 2015

Die Saison ist nach nur 94 Skitagen zu Ende.

Die Erweiterung „Schneeanlage Schwand–Telegrafenhang“ wird fertig gestellt und das modernste Leitsystem „SnowVisual“ in Verbindung mit der Schneetiefenmessung in Betrieb genommen. Die Schneifläche unserer Schneeanlage wird somit nochmals um ein Drittel erhöht und die Schneileistung auf 300 L/s erweitert.

Im Snow Learnland wird ein neuer 15 Meter langer „Zauberteppich“ installiert. Von der Skischule Jungholz wird er intensiv genutzt.

*Zaubertepppich, 2015*

*Endausbau Schneeanlage, 2015*

# 2016

Nach einem schwierigen Start im Dezember 2015 endet die Saison nach 104 Skitagen. Die Grundbeschneiung erfolgt schon im November. Danach kommen kein Schnee und keine Kälte mehr dazu. Zur Pistenpräparierung werden umfangreiche Schneetransporte nötig. Dies geschieht unter Mithilfe von Privatpersonen, Gemeinde und unserem Personal. Dank des technisch erzeugten Schnees, ist die Weihnachtssaison „wieder einmal“ gerettet.

Zur Unterbringung der inzwischen auf 60 Stück angewachsene Flotte Schneeerzeuger wird an der Bischlag Bergstation eine große Lagerhalle errichtet.

An den Liftstationen werden die Lesegeräte vom Typ SKIDATA „370i“ gegen Geräte vom Typ „Easygate“ ausgetauscht. Ebenso müssen die Kartendrucker in der Kasse getauscht werden.

Aufgrund des erhöhten Verschiebeaufwandes des technisch erzeugten Schnees, wird ein Vorführfahrzeug Pistenbully 600 mit Winde angeschafft.

Als eines der ersten Skigebiete weltweit wird in Jungholz die „Flyingcam“, eine Flugdrohne der Firma feratel, eingeführt. Sie strahlt unsere Bilder ins TV und über Internet in die ganze Welt aus.

*Pistenbully 600 - Winde, 2016*

*Bau Lagerhalle, 2016*

*Grizzly-Family-Snowpark, 2017*

# 2017

Nur an wenigen Tagen war eine Grundbeschneiung möglich. Nach dem Saisonstart am 17.12.2016 waren über Weihnachten, Bischlag- und Adler 4er Sesselbahnen, Schwandlift, Übungslift sowie das N'Ice Bear Kinderland in Betrieb. Sorgschrofenlift II kann vorerst nur bis Stütze 4 fahren. Ab 04. Jänner 2017 sind alle Liftanlagen in Betrieb. Wir erreichen nur 91 Skitage.

Nach umfangreicher Ausarbeitung der Möglichkeiten zur Renovierung des 53 Jahre alten Schwandliftes, wird der Neubau beschlossen und noch in diesem Jahr umgesetzt. Die Eröffnung des neuen Schwandliftes erfolgt am 09. Dezember 2017.

Ebenso wird der Bau eines Familien Snowparks am Schwandlift realisiert. Das erforderliche Grundstück wird durch Kauf von den Eigentümern Begemann, Berlin erworben.

Die seit 1975 bis heute angestrebte wichtige Erschließung Skigebiet „Hinterer Wald" im Ortsteil Langenschwand muss wegen nichterreichbaren Zustimmungen der Grundstückseigentümer „ad acta" gelegt werden.

*Erneuerung Schwand-Schlepplift, 2017*

# 2018

Vom 02. Dezember 2017 bis zum 02. April 2018 ergeben sich 108 Skitage. Das Wetter war „durchwachsen“, wirtschaftlich aber eine gute Saison.

Der Umbau der Sorgschrofenlifte I und II von Diesel- auf Elektroantrieb wird beschlossen und durchgeführt. Nachdem die Umbaugenehmigung am 10.10.2018 eintrifft, werden die Anlagen innerhalb 5 Wochen von der Fa. Doppelmayr und unseren Mitarbeitern umgebaut. Zur Sicherheit der Arbeitnehmer werden am Sorgschrofenlift I Stützenpodeste und Aufstiegsleitern nachgerüstet.

Die SKIDATA Kassenterminals werden durch moderne Touchscreen Kassen ersetzt.

Am 18.11.2018 startet die Grundbeschneiung.

Am 12.12.2018 findet im „Berghotel Tirol“ die Jubiläumsfeier „70 Jahre Skilifte Jungholz“ statt.

*Elektromotor, 2018*

*Umbau Sorgschrofenlifte, 2018*

# Glückliche Stunden im Schnee garantieren

| Liftanlagen | Länge | Höhenunterschied | Förderleistung P/h |
|---|---|---|---|
| 4-er Adler-Sesselbahn | 430 m | 67 m | 2000 |
| 4-er Bischlag-Sesselbahn | 480 m | 124 m | 2000 |
| Sorgschrofenlift I | 1400 m | 310 m | 1200 |
| Sorgschrofenlift II | 1400 m | 310 m | 1200 |
| Steineberglift | 900 m | 177 m | 1100 |
| Schwandlift | 620 m | 131 m | 1000 |
| Seillift | 80 m | 5 m | 800 |
| **Gesamtförderleistung Lifte** | | | **9300** |
| **Mit Förderbändern** | | | **12.300** |

## Technische Beschneiung heute

- Beschneiungsfläche ca. 40 ha
- Speicherteiche 75.000 cbm Wasserinhalt / Seehöhe 1100 m.ü.M.
- 96 Hydranten – Leitungsnetz 9.500 Meter
- 60 Schallarme Schneeerzeuger
- Elektrischer Anschlusswert 2,8 MW
- Gesamtleistung 2.200 cbm Schnee pro Stunde
- Wasserkühlung Leistung 120 L/s
- Trinkwasserqualität
- Funktion auch als Lösch- und Nottrinkwasserspeicher für die Gemeinde

## Sonstige Einrichtungen

- N`Ice Bear Kinderland (Förderbänder, Karussell, Wärme-Iglus, Hüpfburg)
- Sonneninsel-Ruheoasen (Nordsee-Strandkörbe, Liegestühle)
- Snow-Learnland (Seillift, Förderband, Lernmittel)
- Grizzly Family Snowpark 2017
- Groß-WC Anlage
- modernste Pistenpräpariergeräte "Kässbohrer Pistenbully" 1x 200, 2x 400 und 1x 600 Winde
- 600 kostenfreie PKW-Parkplätze
- moderne Kassenanlage mit Ticketsystem SKIDATA „Freemotion"

## Investitionen

In den vergangenen 40 Jahren hat unser Unternehmen in Gebäude, Grundstücke, Liftanlagen, Pistenbau, Beschneiungsanlage, Parkplätze, Fahrzeuge, technische Einrichtungen, usw. 20 Millionen Euro aus eigenen Mitteln investiert.

# Wir über uns

**Unsere Gesellschaft firmiert als GmbH, getragen von Gesellschaftern aus Jungholz.**

## Leitgedanken

Wir sind ein selbstständiges, unabhängiges Seilbahnunternehmen im Dienste des Tourismus. Aus den Gegebenheiten des Marktes und unseren Wünschen leiten wir unsere Ziele ab und verfolgen diese mit Methodik. Wir adaptieren sie ständig neu, um immer am Ball zu sein.

Positive Betriebsergebnisse ermöglichen uns finanzielle Unabhängigkeit undWachstum. Weiters garantieren sie die Sicherheit unserer Tourismuspartner und die Erhaltung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Der behutsame Umgang mit der Natur ist uns doppelt wichtig. Einerseits, weil wir den Stoff Natur direkt in unsere tägliche Arbeit mit einbeziehen und andererseits, weil wir im Tourismus von einer intakten Umwelt abhängig sind.

Wir bemühen uns, mit motivierten Mitarbeitern umsichtig und sorgfältig um das Wohl unserer Gäste. Hier stellen alle im Team an sich selbst die höchsten Ansprüche. Denn die so genannten "glücklichen Stunden im Schnee" sind das einzige Maß aller Dinge!

Unser tägliches Tun ist von menschlicher Zusammenarbeit geprägt. Wir bauen auf ein Team von leistungsfähigen, verantwortungsbewussten und freundlichen Mitarbeitern. Sie sind letztendlich mit der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg.

Dem beispielhaft guten Ruf als erfolgreiches Unternehmen in der Branche wollen wir heute und auch in der Zukunft unsere ganze Energie schenken.

## Unser Aufsichtsrat

| | seit |
|---|---|
| **Andreas Pilgram** (Vorsitzender des Aufsichtsrates) | 2015 |
| **Armin Schmid** (Stellvertretender Vorsitzender) | 2015 |
| **Gerda Moser-Eberle** | 1990 |
| **Karl Erd** | 2002 |
| **Siegfried Hatt** | 2015 |

## Unsere Mitarbeiter

Anläßlich des 70jährigen Firmenjubiläums wollen wir auch unsere Mitarbeiter nicht vergessen, die seit Anfang an unter oft schwierigsten Verhältnissen ihre Arbeit geleistet haben. Ihnen allen gebühren ausnahmslos der aufrichtige Dank und die volle Anerkennung.

## Geschäftsführer

| | | |
|---|---|---|
| 1948 – 1949 | **Dr. Fritz Heineck †** | 1 Jahr |
| 1949 – 1954 | **Herbert Seller †** | 5 Jahre |
| 1954 – 1978 | **Hans Hatt sen. †** | 24 Jahre |
| 1978 – 2013 | **Hans Hatt jun.** | 35 Jahre |
| 2011 – heute | **Arnold Holl** | 7 Jahre |

## Betriebsleiter

| | | |
|---|---|---|
| 1948 – 1949 | **Dr. Fritz Heineck †** | 1 Jahr |
| 1949 – 1954 | **Fred Plangger †** | 5 Jahre |
| 1954 - 1958 | **Franz Berkmüller †** | 4 Jahre |
| 1958 – 1960 | **Karl Jäckl †** | 2 Jahre |
| 1960 – 1962 | **Franz Berkmüller †** | 2 Jahre |
| 1962 – 1977 | **Hans Hatt sen. †** | 15 Jahre |
| 1977 – 2005 | **Heinz Weber** | 28 Jahre |
| 2005 – 2007 | **Siegfried Hatt** | 2 Jahre |
| 2007 – 2012 | **Arnold Holl** | 5 Jahre |
| 2012 - heute | **Siegfried Hatt** | 6 Jahre |

## Wir gedenken

in Dankbarkeit aller verstorbener Gesellschafter und Mitarbeiter.
Sie sollen nie vergessen sein.

## Wir danken…

… den Pionieren des Ortes, die durch kluge Beschlüsse und persönliches Risiko den Grundstein für die Entwicklung unserer Gesellschaft gelegt haben.

… dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für zukunftsorientierte Arbeit.

… dem Betriebsleiter und allen Mitarbeitern für ihr vorbildliches Wirken.

… den Grundbesitzern für die Bereitstellung ihrer Grundstücke.

… der Hausbank für das große Vertrauen, das sie uns geschenkt hat.

… der Gemeinde Jungholz, dem Tourismusverband, der Tiroler Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaft Reutte, der Forstverwaltung, der Wildbach- und Lawinenverbauung und allen Behörden und Ämtern für das jederzeit gezeigte Verständnis und die gewährte Unterstützung.

… allen Kunden, die unsere Leistungen in Anspruch nehmen.

… der Bergwacht Wertach für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

… dem Leiter der Skischule mit den Skilehrern für das gute Miteinander und den Funktionären des SC Jungholz.

… den langjährigen Lieferanten für die angenehme Zusammenarbeit.

… schließlich allen, die uns geholfen haben das zu werden, was wir heute sind.

**Unseren besonderen Dank verdienen Mitarbeiter, die 2018 im Dienste unseres Unternehmens stehen und mindestens 10 Jahre tätig sind:**

| | |
|---|---|
| **Siegfried Hatt** | 43 Jahre |
| **Anton Zick** | 32 Jahre |
| **Arnold Holl** | 25 Jahre |
| **Andrea Schön** (Wintersaison) | 17 Jahre |
| **Markus Schön** (Wintersaison) | 14 Jahre |
| **Sebastian Schön** (Wintersaison) | 14 Jahre |
| **Markus Kleinheinz** (Wintersaison) | 10 Jahre |
| **Christian Kumpfmüller** (Wintersaison) | 10 Jahre |

# Traumpisten bei den Schneesicheren

## – dank modernstem Schneemanagement

Nicht umsonst zählt Jungholz zu den Schneesicheren (Skigebieten). 25 Jahre technische Beschneiung in Jungholz machen uns zu Experten. Als hier die Ära der Beschneiung begann, wurde von vornherein großen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit gelegt. Wir waren die Ersten im Allgäu, bis heute sind wir auch die Einzigen im Allgäu, die Schnee in Trinkwasserqualität (nach Tiroler Standard) produzieren. 60 hochmoderne und schallgedämmte Schneerzeuger der Marke Demac-Lenko übernehmen diese Arbeit. So kann bei voller Leistung innerhalb von zwei Tagen das Kerngebiet (rund 20 Hektar) und innerhalb von nur fünf Tagen das gesamte, 40 Hektar umfassende Areal, beschneit werden. Und auf die große und umfängliche Schneierfahrung unserer Mitarbeiter haben wir Brief und Siegel. Das Wissen unserer Mitarbeiter fließt auch mit ein, in die Entwicklung neuer Technologien. Darum auch heißt es Kunstschnee: Es ist eine Kunst, Schnee zu machen. Denn dieselbe Technik zu verwenden, heißt noch lange nicht, denselben Schnee zu produzieren.

*Pistenbully-Flotte*

*Schallarmer Schneerzeuger*

# Der Beste sein verpflichtet

## – modernstes Know-how für optimale Verhältnisse

Bei all der Technik sind wir aber nach wie vor und vor allem der Qualität und dem Skigast verpflichtet. Neben bester Wasserqualität wird der produzierte Schnee konstant überwacht. Auf der Piste hilft uns modernes Know-how bei der Qualitätssicherung. So kann sichergestellt werden, dass zu jeder Zeit und vor allem an jedem Standpunkt der Beschneiungsanlage der optimale, vor allem aber die richtige Menge Schnee „vom Himmel fällt". Überwacht wird dies auch mit Hilfe des SNOWsat-Systems der Firma Kässbohrer, mit der die Skilifte Jungholz schon seit mehr als 48 Jahren zusammenarbeitet. Das GPS-gestützte SNOWsat-System überwacht und lenkt alle unsere Pistenbullies und misst fortwährend die Schneetiefe. So ist eine optimale Präparierung der Pisten, vor allem auch an schwierigen und gefährlichen Stellen garantiert. Als Referenzkunde von Kässbohrer haben wir das System im Winter 2009 eingeführt.

Nach der Testphase und der Feinabstimmung können wir nun bei der Präparierung und Beschneiung auf unsere eigenen und sehr exakten Daten zurückgreifen. Vom Computer aus werden die Pistenraupen gezielt gesteuert, unnötige Fahrten und eine ungleiche Verteilung des Schnees sind dabei ausgeschlossen. Auch durch die richtige Vorkühlung des Wassers werden Vereisungsstellen einerseits und Nassstellen im Frühjahr andererseits vermieden, der Schnee taut nicht zu schnell auf. So können auch die Beschneiungszeiten reduziert und die Arbeitsabläufe bei der Pistenpräparierung optimiert werden, Ressourcen werden geschont und Abgase vermieden.

Mittlerweile sind wir auch hier wieder ein Vorreiter der Technologie. Das Skigebiet Jungholz gehört, auch wegen der Nähe zum Firmenstandort Laupheim, zu den Referenz- und Erprobungskunden der Firma Kässbohrer. Bei uns wird Technologie getestet, die dann in aller Welt eingesetzt wird.

# Werbung Jungholz 1936

**Bahnstation Wertach. 20 Minuten Omnibus von Wertach-Bahn bis Markt, dann 1¼ Stunde per Schlitten oder zu Fuß.**

**Jungholz, das Ski- und Sonnenparadies des Allgäus!**

Als wir vor zwei Jahren diesen Ort erstmalig für den Wintersport entdeckten und der breiten Masse zugänglich machten, glaubte niemand, daß es hier mit der Entwicklung zum Wintersportplatz so schnell gehe. Im ersten Winter Massenbesuch, den Herbst darauf schon wurde das neue Hotel erbaut, ein richtiges, modernes Skihotel, mit allem Drum und Dran.

Nirgends auch hat der Skiläufer so ein bequemes und abwechslungsreiches Skigebiet direkt vor der Nase. Aus dem Hause, und schon beginnt das idealste Übungs- und Abfahrtsgelände. Sanft und steil ziehen sich die unendlichen Skiwiesen zum Kamme des Sorgschrotten hinauf, dem Skiberg des Ortes. Die Abfahrten sind unvergleichlich, die Parsenn des Allgäus. Hier kann jeder Skifahrer seine Kunst probieren. Der Anfänger, weniger steil, je wie er die Abfahrt wählt; der Geübte aber kann vom Kamme weg in Schußfahrt bis vors Hotel sausen. Den Rekord hält Helmut Lantschner in etwas mehr als einer Minute für eine Strecke Aufstieg, wozu ein guter Steiger ¾ Stunden braucht.

Jungholz ist mit der schneesicherste Ort in Deutschland, hat Sonne von früh bis spät und das gesamte Übungsgelände liegt rein nordseitig. Selbst über Ostern kann man hier noch Skikurs abhalten.

Das Sporthotel „Adler" ist ein Neubau mit allen modernen Einrichtungen. Zentralheizung und fließendes Kalt- und Warmwasser in jedem Zimmer. Bad, Wasser-Klosett, Duschraum in jedem Stockwerk. Liegeterrasse, großer Speisesaal mit Blick auf die Übungswiesen, Skistall.

Die Verpflegung ist erprobt und gelobt und reichlich, immer mit Nachtisch und abends mit Vorspeise. Auf Wunsch wird nachgereicht (nicht vergessen).

Der Betrieb ist sportlich und gemütlich. Zur Unterhaltung Veranstaltungen aller Art: Skirennen mit Preisverteilung, Schlittenfahrten, Tanz.

Für unsere Teilnehmer zur Zeit der Olympiade günstige Sonderfahrten nach Garmisch-Partenkirchen.

14tägige Kurse A.F.T.E. und Wochen-Skikurse A.F.T.E.

Kurszeiten:

a) Siehe unter Weihnachtskurse
b) 11. Jan. bis 25. Jan. 36
c) 25. „ „ 8. Febr. 36
d) 1. Febr. „ 15. „ 36
e) 8. „ „ 22. „ 36
f) 15. Febr. bis 29. Febr. 36
g) 22. „ „ 7. März 36
h) 29. „ „ 14. „ 36
i) 7. März „ 21. „ 36
k) 14. „ „ 28. „ 36
l) Oster-Skifahrt

Kurspreis: **Mk. 88.-** (13 volle Tage Pension)

**Leistungen:** 13 volle Tage Pension, Zimmer geheizt, Bedienung, Steuer, Licht und Heizung, Schlitten mit Ski und Gepäck ab Wertach (Gasthof „Adler") und zurück. Skiunterricht.

Die Unterkunft in geheizten Privatzimmern mit Essen im Hotel. Einzelzimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser im Hotel pro Tag **Mk. 2.—** mehr; Doppelzimmer **Mk. 1.50** pro Tag und Bett. Einige zentral-geheizte Privatzimmer täglich **30 Pfg.** mehr.

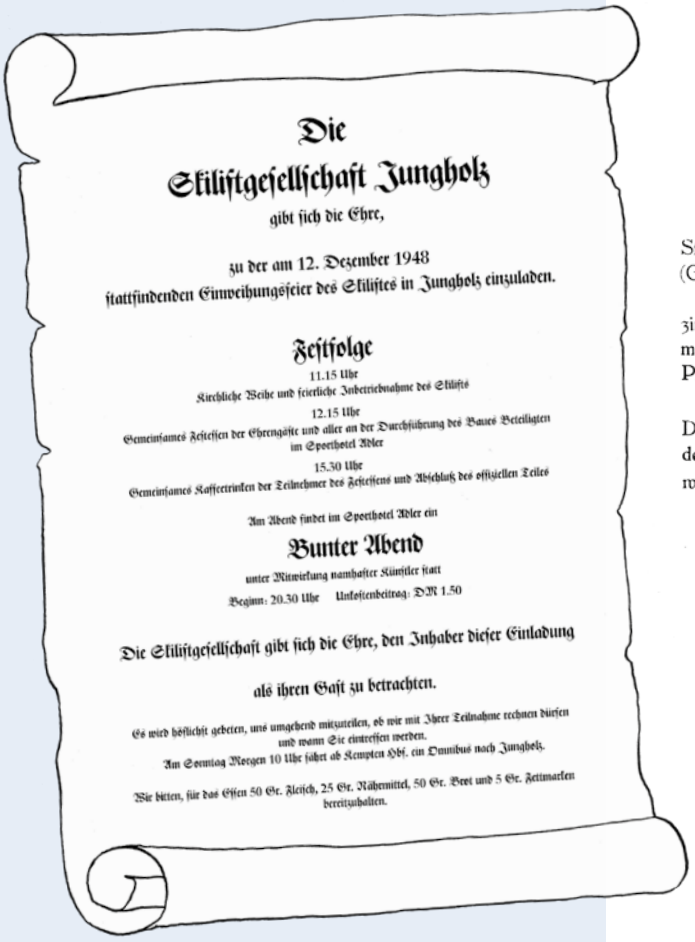
**Skiunterricht:** 10 Tage Unterricht durch die Skischule **Lantschner.** Die **Wochenkurse** (7 volle Tage Pension) beginnen jeden Sonntag mit dem Mittagessen und endigen wieder Sonntags mit dem Frühstück, sonst wie vor. **Jeweilige Abfahrt** bereits Samstags!

Kurszeiten (Wochenkurse):

a) Siehe Weihnachtskurse
b) 11. Jan. bis 19. Jan. 36
c) 18. Jan. bis 26. Jan. 36
d) 25. „ „ 2. „ usw.

Abfahrt jeden Samstag bis Ostern!

Kurspreis: **Mk. 53.50**



Die
Skilistgesellschaft Jungholz
gibt sich die Ehre,

zu der am 12. Dezember 1948
stattfindenden Einweihungsfeier des Skilifts in Jungholz einzuladen.

Festfolge

11.15 Uhr
Kirchliche Weihe und feierliche Inbetriebnahme des Skilifts

12.15 Uhr
Gemeinsames Festessen der Ehrengäste und aller an der Durchführung des Baues Beteiligten im Sporthotel Adler

15.30 Uhr
Gemeinsames Kaffeetrinken der Teilnehmer des Festessens und Abschluß des offiziellen Teiles

Am Abend findet im Sporthotel Adler ein

Bunter Abend

unter Mitwirkung namhafter Künstler statt

Beginn: 20.30 Uhr Unkostenbeitrag: DM 1.50

Die Skilistgesellschaft gibt sich die Ehre, den Inhaber dieser Einladung

als ihren Gast zu betrachten.

Es wird höflichst gebeten, uns umgehend mitzuteilen, ob wir mit Ihrer Teilnahme rechnen dürfen und wann Sie eintreffen werden.

Am Sonntag Morgen 10 Uhr fährt ab Kempten Hbf. ein Omnibus nach Jungholz.

Wir bitten, für das Essen 50 Gr. Fleisch, 25 Gr. Nährmittel, 50 Gr. Brot und 5 Gr. Fettmarken bereitzuhalten.

# Impressum

**Fotos:** A-typisch Agentur, Foto Ehme, Skilifte Jungholz, Max Tauscher, Roland Haschka, Hans Hatt jun., Arnold Holl

**Text:** Skilifte Jungholz, Hans Hatt jun., Arnold Holl

**Gestaltung:** Wanja Riemann Mediengestaltung, Füssen

**Druck:** Eberl Print, Immenstadt

# Bis bald bei den Schneesicheren

Jungholz
SKILIFTE

Telefon + 43 (0) 56 76 - 81 45 - 0
Fax + 43 (0) 56 76 - 83 18

www.jungholz.de • info@jungholz.de